

## Die Cajewitz-Stiftung

Seit 1990 betreibt die Dr. Walter und Margarete Cajewitz-Stiftung fünf Senioren-Zentren mitten im Stadtbezirk Pankow und entwickelt neue Konzepte für ein würdevolles und interessantes Leben im Alter.

Stiftungszweck ist auch die Begegnung zwischen den Generationen. Dafür nutzt die Cajewitz-Stiftung das ehemalige Jüdische Waisenhaus. Es wurde von ihr umfassend restauriert. Seit seiner feierlichen Wiedereröffnung im Jahr 2001 gibt es viele Veranstaltungen, die darauf gerichtet sind, Kommunikation als wertvolles Mittel der Information und Friedensstiftung zu begreifen. So soll das Waisenhaus nicht nur ein Denkmal und zugleich mahnende Erinnerung sein, sondern auch Begegnungsstätte und Kulturzentrum. In diesem Sinne setzt die Cajewitz-Stiftung ihre Reihe „Pankower Waisenhaus-Gespräche“ fort.

### Dr. Walter und Margarete Cajewitz-Stiftung

Wollankstraße 135 - 13187 Berlin

Tel: (030) 47 48 21 76

e-mail: Cajewitz-Stiftung-Berlin@t-online.de

www.Cajewitz-Stiftung.de

## Vorhaben 2009

In diesem Jahr jährt sich zum 20. Mal das historische Datum des Mauerfalls vom 9. November 1989. Die Cajewitz-Stiftung bietet in Vorbereitung dieses Datums eine Reihe von Veranstaltungen an, in denen Menschen zu Wort kommen, die diese politische Entwicklung miterlebt und auch mitgestaltet haben.

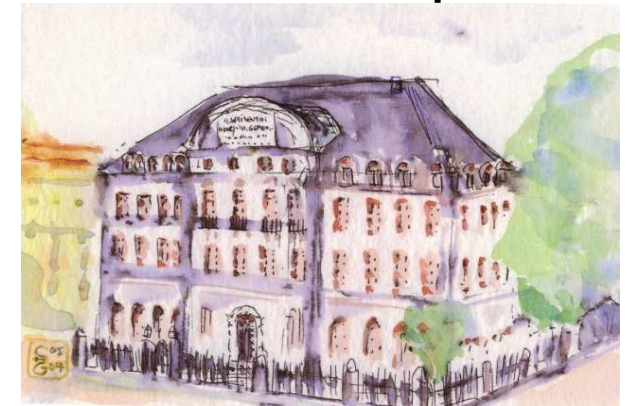
Thema des 11. Pankower Waisenhaus-Gesprächs ist der „Sport im Zugriff der Politik“.

Dabei wird es um die Rolle des Sports in der DDR-Politik, aber auch um heutige politische Verwertungsinteressen gehen. In den Blick genommen wird die Zukunft des Menschheitsthemas sportlicher Wettbewerb: Freude am fairen Kräftemessen oder nackter Kommerz.

Auf Einladung der Cajewitz-Stiftung und dank Vermittlung von Stadtrat Martin Federlein diskutieren:

Heinz- Florian Oertel,  
Hans-Jürgen Pohmann und  
Volker Spiegel

## 11. Pankower Waisenhaus-Gespräch



**23. April 2009, 19 Uhr**


## Sport im Zugriff der Politik, der Medien und des Kommerzes

**Moderation: Friedhard Teuffel  
(Der Tagesspiegel)**

### Jüdisches Waisenhaus

Betsaal

Berliner Straße 120/121

Eingang über Hadlichstraße 

13187 Berlin-Pankow

## Auf dem Podium:

### Heinz-Florian Oertel



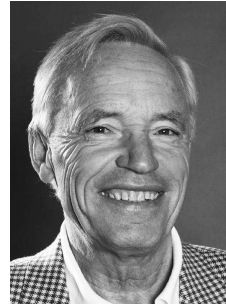
**Sportreporter, Moderator und  
Schauspieler**

Heinz-Florian Oertel war der mit Abstand bekannteste Sportreporter der DDR. Viele sportliche Höhepunkte wurden vom blumigen, leidenschaftlichen Stil Heinz-Florian Oertels begleitet. Er feierte einmalige Fernseherfolge:

17 Mal Reporter bei Olympischen Spielen, 8 Mal bei der Fußballweltmeisterschaft und 17 Mal „DDR-Fernsehliebling“ (Zuschauerumfrage)

1981 promovierte er über „Persönlichkeitseigenschaften und Tätigkeitsqualitäten sprechender Reporter“. Anfang der 90er Jahre unterrichtete er als Rhetorik-Dozent an der Freien Universität Berlin. Heinz-Florian Oertel veröffentlichte zahlreiche Bücher.

### Hans-Jürgen Pohmann



**Sportchef beim RBB, Journalist und  
ehemaliger Tennisspieler**

Hans-Jürgen Pohmann vertrat von 1971 bis 1976 Deutschland als Davis-Cup-Spieler und erreichte das Wimbledon-Halbfinale im Doppel. Er war mehrfach Deutscher Meister im Tennis (Einzel und Doppel). Nach dem Ende der aktiven Laufbahn sammelte er u.a. beim ZDF, als Autor für „Die Welt“ und beim damaligen SFB journalistische Erfahrung. Seit 1985 arbeitet Hans-Jürgen Pohmann als festangestellter Redakteur, Moderator und Kommentator für den SFB/RBB und berichtet als profiliertes Sportjournalist von Olympischen Spielen, Tennis- und anderen Großereignissen. In Sydney und Athen war er verantwortlicher Redakteur der „Olympia live“-Sendungen. Im SFB leitete Pohmann ab 1997 die Fernseh-Sportredaktion. Seit 2005 ist er im RBB Leiter des Programmbereichs Sport.

### Volker Spiegel



**Cheftrainer Athletik  
Diplomsportwissenschaftler**

Der gebürtige Dresdner und mehrmalige Deutsche Meister, Pokalsieger und Europapokalsieger im Volleyball begann 1985 in Berlin als Coach im Frauenvolleyball und brachte es bis zum Cheftrainer der sehr erfolgreichen DDR-Frauennationalmannschaft und war langjähriger Trainer der 1. Bundesliga der Damen (CJD Berlin).

Der Diplomsportwissenschaftler ist seit 2002 Geschäftsführer eines Technologieunternehmens, welches sich mit Höhentraining befasst.

Seine Höhenkammern stehen mittlerweile in Privathäusern vieler Spitzensportler.